



Stadtteilzeitung für Endenich und Weststadt

September 1989

Jubiläum: 25 Jahre SPD - Stadtverordneter Dieter Witte- Kandidat für Endenich

Seit 1964 vertritt Dieter Witte die Interessen Endenichs im Bonner Stadtrat. Viele Einrichtungen in unserem Ortsteil gehen auf seine Initiative zurück. Besonders die Altenstube in der Endenicher Burg ist das Verdienst des damals noch jungen Endenicher Stadtverordneten. Den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Endenich dient die Altenstube seit über 20 Jahren als Treffpunkt.



Ganz Endenich war auf den Beinen, als im Juli Dieter Witte auf dem Gelände der Endenicher Burg sein 25-jähriges Jubiläum als Stadtverordneter feierte.

Das Angebot von Malkursen, Skatspielen, Musik- und Gesangsvorträgen bis zum zwanglosen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen wird von den Besuchern in zunehmendem Maße in Anspruch genommen.

Das anschließende Park- und Sportgelände zwischen der Endenicher Burg und dem Flodelingsweg sowie der Bau der Josef-Strunk-Halle ist maßgeblich auch der Initiative von Dieter Witte zu verdanken. Hier haben die Endenicher Sportvereine ein gutes Angebot für die Ausübung ihres

Sports und für die Durchführung von Turnieren und Sportveranstaltungen.

Der Ausbau der Endenicher Straße zur "verkehrsberuhigten Zone", der Neubau der Endenicher Nordumgehung zur Verkehrsberuhigung im Ortskern sowie die Freihaltung des Meßdorfer Feldes als Naherholungsgebiet für die Endenicher und als bedeutende Frischluftschneise für unsere Stadt gehen mit auf das Wirken von Dieter Witte zurück. 25 Jahre kommunalpolitischen Wirkens sind eine lange Zeit.

Fortsetzung auf Seite 2



Übrigens:

Am 1. Oktober dieses Jahres sind in Nordrhein-Westfalen Kommunalwahlen.

Diese Wahlen zeichnen sich durch eine hohe Brisanz aus. Geht es doch darum, ob es rechtsradikalen Parteien gelingt, in die Kommunalparlamente in unserem Land einzutreten. Auch in Bonn werden sie antreten. Sie als Wählerinnen und Wähler haben es in der Hand, Rechtsradikale im Bonner Stadtrat zu verhindern.

Die SPD ist die einzige große Partei, die von Anfang an klar Stellung bezogen hat: Bekämpfung der Rechtsradikalen mit allen politischen Mitteln.

Da kann die CDU/CSU noch soviel Geschrei um einen SPD-hausinternen (falschen) Denkansatz machen. Die SPD wird die rechtsradikalen Kräfte auf allen Ebenen, vom Ortsverein bis zur Bundespartei, bekämpfen.

Aber auch in anderer Beziehung ist diese Wahl wichtig für Bonn. Es gilt, die absolute Mehrheit der CDU zu brechen, um endlich die bürgerfeindliche Politik dieser Partei zu beenden.

Jüngstes Beispiel dieser Politik: Die CDU lehnte zum wiederholten Male den SPD-Antrag zum Ausbau der alten Endenicher Turnhalle zum dringend benötigten Vereinshaus ab.

Also: Am 1. Oktober ist Wahltag!

Sie reicht jedoch nicht aus, alles Wünschenswerte zu realisieren, zumal durch die rasche Entwicklung in der heutigen Zeit ständig neue Aufgaben hinzukommen. So ist es eines der wichtigsten Ziele der Endenicher SPD, den zunehmenden Durchgangsverkehr aus dem Ortskern durch verkehrslenkende Maßnahmen herauszuhalten. Die Verkehrsberuhigung wird deshalb eines der wichtigsten Ziele im neuen Stadtrat sein.

Bürgerhaus für Endenich

Besonderes Anliegen von Dieter Witte ist es, den zahlreichen in Endenich beheimateten aktiven Vereinen eine geeignete Veranstaltungsstätte zu schaffen. Der Ausbau der Alten Turnhalle in der Fronngasse, die zu diesem Zweck besonders gut geeignet ist, steht deshalb auch nach der Kommunalwahl mit an erster Stelle der zu verwirklichenden Projekte in Endenich, nachdem es leider in den letzten Jahren nicht gelungen ist, dieses in den Gremien der Stadt durchzusetzen. Gerade das besonders intensive Vereinsleben in Endenich muß unterstützt werden, da es ein wesentlicher positiver Bestandteil unseres liebenswerten Ortsteils Endenich ist.

Der lange versprochene Ausbau des Ortszentrums von Endenich im Bereich des Magdalenenplatzes und die Einrichtung eines Polizeipostens in Endenich sind weitere wichtige Anliegen, die auf dem Programm von Dieter Witte in den nächsten 5 Jahren stehen.

Ortskern neu gestalten

Der Endenicher SPD ist es ein besonderes Anliegen, daß unser Ortsteil in der Stadtplanung nicht zum Stiefkind der Bonner Stadtteile wird. Während Poppelsdorf und Duisdorf mittlerweile gewaltige Fortschritte - auch im Hinblick auf Einkaufsmöglichkeiten - gemacht haben, droht Endenich ins Abseits zu geraten. Die Endenicher SPD-Kommunalvertreter werden deshalb ihr Augenmerk in den kommenden Jahren auf den Ausbau des Ortszentrums legen.

Auch am 1. Oktober steht Dieter Witte im Wahlkreis 1 (Alt-Endenich) wiederum als Kandidat der Endenicher SPD für den Stadtrat zur Wahl. Die Endenicher Bürger sollten ihm ihr Vertrauen schenken und die SPD wählen.

Verkehrsberuhigung - nein danke?

Erinnern Sie sich noch, als in Endenich vor Jahren diskutiert wurde, wie man die Endenicher Straße im Ortskern beruhigen sollte? Wissen Sie noch, welche Vorschläge die Endenicher Parteien gemacht haben?

Die SPD hatte vorgeschlagen, den Abschnitt zwischen Fronngasse und Pastorengasse ganz für den Verkehr zu sperren und zu einer Fußgängerzone umzubauen. Diese Maßnahme sollte dazu beitragen, die Attraktivität des Ortskerns zu steigern, wie es in anderen Teilen Bonns bereits geschehen war.

Durchgangsverkehr auf den dafür gebauten Wanderslebing geleitet wird.

Die neue Haltestelle verbessert den Zugang zum öffentlichen Nahverkehr für viele Endenicher im Ortskern. Sie muß deshalb bestehen bleiben. Die SPD wird weiterhin dafür eintreten, daß der PKW-



Verkehrsberuhigung? - Die CDU wünscht noch "besseren" Verkehrsfluß

Diese Pläne scheiterten damals an der CDU. Sie war allenfalls bereit, hier eine verkehrsberuhigte Einkaufstraße, wie sie es nannte, zuzulassen. Die haben die Endenicher dann auch bekommen. Daß von Verkehrsberuhigung keine Rede sein kann, hat wohl seitdem jeder feststellen können.

Durchgangsverkehr aus der Endenicher Straße herausgehalten wird.

Nun wurde vor kurzem eine neue Bushaltestelle an der Fongasse eingerichtet. Die behindert nach Meinung der Herren Hospes und Roosen von der CDU den fließenden Verkehr in der "verkehrsberuhigten" Endenicher Straße. Deshalb beantragten sie in der Bezirksvertretung, die Haltestelle "zum nächstmöglichen Termin wieder aufzuheben".

Die CDU jedoch sollte man weniger an ihren Worten, sondern vielmehr an ihren ("Un-")Taten messen. Diese Erfahrung mußten die Endenicher schon öfter machen.

Wohnung gesucht

Die Familie wird im Dezember größer, die Wohnung wächst leider nicht von selber mit. Junges berufstätigtes Ehepaar mit Kind, "alte" Endenicher, erwartet im Dezember Nachwuchs und sucht deshalb dringend eine größere Wohnung.

Das Thema Verkehrsberuhigung interessiert die Herren von der CDU offensichtlich gar nicht. Andernfalls hätten sie sich doch wohl eher dafür stark machen müssen, daß der immer noch durch die "verkehrsberuhigte Zone" fließende

Gedacht wird an 4 Zimmer, Küche, Diele, Bad, zur Not auch mit Ofenheizung. Auch ein Wohntausch wäre möglich. Wer helfen kann, wende sich bitte an Familie Roeder-Bade, Röckumstraße 38, Tel: 621292.

CDU - Steigbügelhalter der Extremisten

Rechtsextremisten gewinnen in der Bundesrepublik an Boden! Diese Erkenntnis schockierte die Öffentlichkeit erstmals nach fast schon vergessenen NPD-Erfolgen in den sechziger Jahren nach den Wahlen zum Abgeordnetenhaus in Berlin.

Die Republikaner, eine Absplitterung der bayerischen CSU unter Führung eines Herrn Schönhuber, der heute noch stolz auf seine braune Vergangenheit als SS-Mann ist, war mit über 8 % der Stimmen ins Parlament eingezogen.

Schon bald begann die Suche nach den Gründen für das Erstarken rechtsextremistischer und neonazistischer Kräfte. Die Lösung der Frage war bald gefunden: Die Wähler dieser Parteien waren Protestwähler, die es den etablierten Parteien mal zeigen wollten. Das Problem werde sich deshalb von selber lösen.

die CDU daranging, die an die Rechte verlorenen Stimmen zurückzuholen, machte sie rechtsextremistische Parolen gesellschaftsfähig.

Die CDU glaubte, durch Übernahme solcher Parolen, insbesondere gegen Ausländer und Asylanten, den Schönhubers das Wasser abgraben zu können. Das ging, wie gesehen, gründlich daneben, die Rechte wurde im Gegenteil gestärkt.

Führende Kräfte in der CDU gaben rasch den Kampf auf und liebäugelten mit möglichen Koalitionen mit den Republi-

folgend, bald mit einigen Parteiausschlußverfahren rechnen. Aber darauf wird man vergeblich warten.

Das alles zeigt deutlich, daß die CDU nicht bereit oder nicht in der Lage ist, den Rechtsextremismus wirksam zu bekämpfen. Nachdem der Versuch, rechts zu überholen, gescheitert ist, versucht sie es nun mit Anbiederung. Daß sie sich damit zu Steigbügelhaltern der extremen Rechten macht, wird sie vor den Wählern verantworten müssen.

Wohin mit den Schweinen?

Unser Stadtteil Endenich, besonders im Bereich des Burggrabens, war noch bis in die jüngste Vergangenheit Standort für viele Bauernhöfe.

Noch heute gibt es drei Endenicher, die sich als Landwirte betätigen. Darunter auch ein Betrieb, der Schweine züchtet. Nun gibt es aufgrund der Veränderung der Struktur Endenichs in den letzten 20 Jahren zu einem überwiegend dem Wohnen dienenden Stadtteil Konflikte zwischen einzelnen Anwohnern und dem Schweinezüchter, denn sein Betrieb bringt zwangsläufig Geruchsbelästigung mit sich.

Unbestritten ist wohl, daß keiner in Endenich daran denkt, diesem Landwirt die Existenz zu nehmen, zumal wir alle in Endenich mehr oder weniger stolz darauf sind, noch in vielen Bereichen einen gewissen dörflichen Charakter bewahrt zu haben. Andererseits dürfen jedoch die Beschwerden der umliegenden Anwohner nicht einfach vom Tisch gewischt werden.

Aus diesem Grunde hat sich Endenichs Stadtverordneter Dieter Witte intensiv mit diesem Problem beschäftigt und bemüht sich, eine Lösung zu finden, die dem berechtigten Interesse des Endenicher Landwirts auf Beibehaltung seiner Existenz und dem Anliegen der beschwerdeführenden Bürger gerecht wird. Gedacht ist an eine Verlagerung des Betriebes in zumutbare Entfernung und in einen Bereich der Stadt, wo anliegende Mitbürger nicht durch die naturgemäß von einem solchen Betrieb ausgehenden Immissionen beeinträchtigt werden.

Daß eine solche Lösung nur im Einverständnis und zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen mit dem betroffenen Landwirt getroffen werden kann, ist selbstverständlich.



Zeichnung: Deutsches Allgemeines Sonntagsblatt/Gerhard Mester

Daß dem nicht so ist, zeigte sich schon wenig später bei den Kommunalwahlen in Hessen. Auch hier konnte die extreme Rechte erschreckende Stimmengewinne verbuchen.

Wie konnte es dazu kommen? Daß es unter den bundesdeutschen Wählern ein nicht unbeträchtliches rechtsextremes Potential gibt, haben einschlägige Studien schon vor Jahren belegt. Die meisten davon trauten sich aber bisher damit nicht an die Öffentlichkeit.

Was aber hat hier die Änderung bewirkt? Rechtsextremistisches Gedankengut zu äußern, traute man sich nicht so recht. Erst als nach der Wahlschlappe in Berlin

kanern. Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Wagner war einer der ersten, der die Republikaner koalitionsfähig zu reden versuchte.

Die Führung der CDU versuchte darauf, einen Abgrenzungsbeschluß durchzusetzen. Der Vorsitzende Kohl gar wollte jeden rauswerfen, der sich nicht daran hielt. Wie aber sieht es wirklich aus?

Die Stimmen pro Republikaner werden nicht weniger, sondern mehr. Die CDU-Vorsitzenden von Niedersachsen und Berlin, Hasselmann und Diepgen, wollen mögliche Verbindungen mit der extremen Rechten nicht ausschließen. Nun müßte man, den Worten Helmut Kohls

Scheibchen für Scheibchen

Salamitaktik am Meßdorfer Feld

Was wäre Endenich ohne "das Feld"? Schüler und Schülerinnen, Berufstätige nutzen es als ungefährlichen Weg zu Schule und Arbeit; Herrchen und Frauchen fuhren ihre Hunde "Gassi", Kinder lassen ihre Drachen steigen.

Haben Sie schon einmal auf der Bank am Propsthof gesessen? Von dort kann man den Blick über das Vorgebirge schweifen lassen und malerische Sonnenuntergänge genießen. Auch für den Verdauungsspaziergang und zum Joggen ist Endenichs "gute Stube" ideal, nicht zu vergessen seine wichtige Funktion als Frischluftschneise.

Wir wollen daher, daß das Meßdorfer Feld unverändert erhalten bleibt. Hierin haben uns auch unsere Gespräche mit Endenichern und Endenicherinnen, Befragungen von Spaziergängern und Spaziergängerinnen auf dem Feld und die Reaktionen auf unseren jährlichen Frühjahrspunkt bestärkt.

Leider ist das Meßdorfer Feld ein politischer Dauerbrenner. Stückchen für Stückchen wird das Feld zugebaut. Das gegenwärtig letzte Scheibchen: die neuen Märkte am Wanderslebring und die verlängerte Erich-Hoffmann-Straße als Zufahrt hierzu; weiter die geplante Anbindung des Getränkemarktes Berens.

Die Hoffnung der Anwohner des Steinwegs auf eine daraus resultierende Verringerung des Verkehrslärms ist trügerisch. Denn es besteht die Gefahr, daß über den Steinweg und die verlängerte

Erich-Hoffmann-Straße ein neuer Schleichweg vom Hügel zum Wanderslebring entsteht.

Dies muß durch geeignete Maßnahmen, z.B. Absperrungen, verhindert werden. Zu befürchten ist weiter, daß - trotz zusätzlicher Parkplätze - der Parkraum auf dem Gelände der Märkte nicht ausreichen wird und daß die Kunden und Kundinnen in Richtung Steinweg ausweichen werden.

Auch muß jede weitere Zerschneidung des Meßdorfer Feldes durch Straßen vermieden werden. Nachdem die Pläne zur Verlängerung des Propsthofes fallen gelassen wurden, besteht gegenwärtig immer noch die Planung, die Provinzialstraße durch das Feld weiterzuführen.

Dieser Salamitaktik der CDU und der von ihr beherrschten Stadtverwaltung muß Einhalt geboten werden.

Westlich des Wanderslebrings darf keine weitere Bebauung erfolgen. Denn dies hätte im übrigen auch den Effekt, daß der Wanderslebring von einer Umgehungsstraße wieder zur innerörtlichen Durchgangsstraße würde, mit erheblicher Lärmbelästigung der dort Wohnenden.

SPD fordert: Fernsprechzelle am Sportpark West

Der Sportpark West ist, das werden die Endenicher Bürger wissen, ein besonders bei gutem Wetter gern besuchter Ort. Hier wird neben dem "offiziellen" Spielbetrieb auch viel Freizeitsport betrieben.

Daß es beim Sport, auch bei größter Vorsicht, mal einen Unfall geben kann, wird man sich leicht vorstellen können. Wie sieht es nun aus, wenn ein solcher Unfall im Sportpark West geschieht.

Da hat sich jemand so sehr verletzt, daß ein Arzt oder gar ein Krankenwagen gerufen werden muß. Wie aber kommt man jetzt schnell an ein Telefon?

Die nächste öffentliche Fernsprechzelle ist ca. 400-500 m entfernt und dann auch noch meistens besetzt.

Deshalb haben Stadtverordneter Dieter Witte und Bezirksverordnete Gisela Haas den Antrag gestellt, mit der Bundespost darüber zu verhandeln, daß im Bereich der Josef-Strunck-Halle und im Bereich des Sportparks West eine öffentliche Fernsprechzelle aufgestellt wird.

Letzte Meldung

Am 23.10.1989 beginnt vor dem Oberverwaltungsgericht Münster die erste Anhörung der Kläger im Prozeß gegen das Bonner Müllheizkraftwerk.



10. Endenicher Burgfest
am
9. September 1989
Auch in diesem Jahr
Musik und Tanz
Unterhaltung + Überraschung

Rotkehlchen
Illustration: Ingrid Eichhorn

Erscheinungsweise:
Vienna Jährlich

Auflage: 7.000
Druck: Eigendruck

Herausgeber:
SPD-Stadtratsfraktion in
Zusammenarbeit mit dem
SPD-Ortsverein Bonn-West

Redaktion:
Klaus Stöppeler (verantw.),
Eva Günther-Berger, Klaus
Haus, Gisela Haas, Ute Kölle

Redaktionsanschrift:
ROTKEHLCHEN e/o Klaus Stöppeler
Weberstraße 55 5300 Bonn 1
Telefon: 22 51 56